

PETER BOSCH

DAS LEBEN
IN
APHORISMEN

Vier-Türme-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2021

© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2021

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtherstellung:

Benedict Press, Vier-Türme GmbH, Münsterschwarzach

ISBN 978-3-89680-612-3

www.vier-tuerme.de

Inhalt

1962	9
1981	13
1982	17
1983	21
1985	25
1987	29
1990	33
1991	37
1992	41
1993	45
1994	49
1995	55
1996	67
1997	73
1998	77
1999	85
2000	93
2001	99
2002	105
2003	111
2004	115
2005	119
2006	125
2007	129

2008	133
2009	137
2010	143
2011	147
2012	151
2013	157
2014	161
2015	167
2016	173
2017	187
2018	195
2019	207

Richte dein Leben stets so aus,
daß du im Leben
Getanes oder Unterlassenes
nie bereuen muß!

1981

Der Tod ist
die Mitternacht des Lebens.
Ein neuer Tag
beginnt.



Blauer Dunst atmet
den Horizont ein.



Gerade stand das Wetter
in eisgrauer Winterkleidung
am Himmel,
dann ging es in weiß und blau,
in Taft und Duft
an der Horizontpromenade spazieren,
um sich nun vollends ohne Hüllen
am ganzen Firmament zu sonnen.

Der Wein erfreut das Herz,
und die Freude ist die Mutter aller Tugenden.



Die Zukunft
kann man nur versäumen,
wenn man die Gegenwart nicht erlebt.



Man kann die Erfahrung machen, daß:
die Schlanken bewundert und
die Molligen geliebt werden.



Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens.



Das Gesetz ist nicht heilig,
sondern das Recht.
Das Gesetz
steht unter dem Recht.



Eine Beförderung
ist ein finanzieller Aufstieg.
Manchmal,
wenn der Geist mit aufsteigt,
auch ein gesellschaftlicher Aufstieg.



Wenn die Leute anfangen
sich zu kostümieren,
dann kommen schlechte Zeiten.

Ich vergesse niemals Leute,
die mir einen Gefallen taten.
Die es nicht taten
aber erst recht nicht.



Er sagt niemals,
was er denkt,
aber er macht euch glauben,
was er sagt.



Bub,
lern' g'scheit Lesen und Schreiben,
denn sonst muß Politiker werden
und immer nur reden.



Die Langeweile
steht im Raum.



Die Zukunft
kann man nur versäumen,
wenn man die Gegenwart nicht erlebt.



Im Auge des Neidischen
wächst sich ein Pilz
zur Palme aus.